

Amts- und Intelligenz-Blatt für die Oberamts-Bezirke Gmünd und Welzheim.

Samstag,

Nro. 23

21. Februar 1863.

## Amtliche Verfügungen und Bekanntmachungen.

G m ü n d.

### Die Ortsvorsteher des Bezirks

werden aufgefordert, den Bericht über die seit 1. März 1862 im Bestande der Steuer-Objekte vorgegangenen Aenderungen (Amtsblatt von 1839 Nro. 31.) unfehlbar binnen acht Tagen an das Oberamt zu erstatten.  
Den 18. Februar 1863.

R. Oberamt. Schemmel.

**Aufruf an Verwandte und Freunde des im Juli 1861 in Stuttgart verstorbenen, früher mehrere Jahre in Amerika gewesenen J. F. Benz von Blaubeuren.**

Der verstorbene J. F. Benz hat durch Testament seinem Onkel, dem Kaufmann und Fabrikanten Karl Friedrich Kuhn in Wien, ein Vermächtniß von Eintausend Gulden zur beliebigen Verwendung in größern oder kleinern Summen an hilfsbedürftige Verwandte oder Freunde, welchen der Verstorbene Verbindlichkeiten schuldig gewesen sein sollte, ausgesetzt. Da dieses Vermächtniß eingegangen und bis dato aber nur ein Anverwandter des Verstorbenen dießfalls rege geworden ist, so ergeht an alle diejenigen, welche auf die Beteiligung an dem Vermächtniß Ansprüche glauben machen zu können, der Aufruf, der unterzeichneten Stelle — welche von Karl Friedr. Kuhn in Wien gebeten worden ist, diese Anzeige bekannt zu geben — ihre begründeten Gesuche

binnen 3 Monaten hierorts einzugeben, indem nach Umfluß der Frist von dem Legatar das ganze Vermächtniß nach den Bestimmungen des Testaments beliebig vertheilt werden wird.  
Den 24. Januar 1863.

R. Gerichtsnotariat.  
Maurer.

Forstamt Lorch.  
Kobler Gmünd.

### Solkaufstreichs-Verkauf.

Am Samstag den 28. d. Mts. werden im Staatswald Großemersberg öffentlich versteigert:  
Klafterholz. Eichen: Spaltholz 1 Kl. Scheiter 3 Kl. Prügel 2 1/4 Kl. Buchen: Scheiter 5 1/2 Kl. Prügel 4 1/2 Kl. Erlen: Prügel 4 1/2 Kl. Aspen: Prügel

1 1/4 Kl. Nadelholz: Scheiter 3/4 Kl. Prügel 1/4 Kl. Wellen. Eichen: 425 St. Buchen: 2887 St. Erlen: 250 St. Aspen 150 St.

Zusammenkunft früh 9 Uhr im Schlag.  
Lorch, den 19. Febr. 1863.

R. Forstamt.  
Dietlen.

### Wasseraltingen. Farren-Aufkauf.

Es werden 2 sprungfähige Farren im Alter von 1 1/2, 2 und 3 Jahren, Limpurger Race, zu kaufen gesucht.

Anträge wolle man an das Unterzeichnete ergehen lassen.  
Den 19. Februar 1863.

Schultheißen-Amt.  
Reher.

### Donzdorf. Holzverkauf.

Am Dienstag den 24. Februar, Vormittags 10 Uhr werden in dem gräf. v. Rechberg'schen Walde Klein-Neidling

80 tannene Sägböcke,  
40 Kl. tannenes Brennholz u. 25 Wagen dto. Streureis im Aufstreich verkauft.

Den 18. Februar 1863.  
Gräf. v. Rechberg'sche Forstverwaltung.  
Barbillon.

### Wißgoldingen. Holzverkauf.

Am Donnerstag den 26. dieß, Vormittag 9 Uhr im gutsherrschaftlichen Walde Hönrgarten: 1 buchener Block, 125 tannene Sägböcke, 12 Kl. Nadelholzscheiter, 8 1/2 Kl. dto. Prügel und 4 Kl. Laubholz.  
Den 19. Februar 1863.

Fehrl. v. Holz'sches Rentamt in Alfdorf

Großdeinbach. Die Gypfer-Arbeit an einem neu zu erbauenden Wohn-

hause wird vergeben und wollen sich Liebhaber wenden an  
Schultheiß Bausch.

### Vermischte Anzeigen.

G m ü n d.

### Kefruten.

Nächsten Sonntag Nachmittags 1/4 Uhr Versammlung im St. Joseph.

Der Kaffier:  
Peter Kucher.

G m ü n d.

### Zu verkaufen.

Ein schönes großes Haus ganz nahe am Markt, welches sich zu einer Fabrik oder für einen Kaufmann eignet, ist zu verkaufen. Von wem? sagt die Redaktion.

G m ü n d.

### Wirthschaft zu verkaufen.

Unweit der hiesigen Stadt ist eine Wirthschaft, die mit Realrecht betrieben wird und sich einer sehr guten Frequenz zu erfreuen hat, nebst eingerichteter Bäckerei, Krämerei und Brennerei, sowie 20 Morgen Güter dem Verkaufe ausgesetzt. Wo? sagt die Redaktion.

G m ü n d.

### Zu verkaufen.

5—600 alte Hopfenstangen, 12—15' lang verkauft billig  
Stadlinger.

G m ü n d.

### Zu verkaufen.

Einen schönen, neuen, unbeschlagenen Kuhwagen hat billig zu verkaufen. Wer? sagt die Redaktion.

G m ü n d.

### Lehrlings-Gesuch.

Einen ordentlichen Jungen nimmt in die Lehre.  
Bulling, Schmidmeister.

### Rehnenhof. Nußbaum- u. Kirschbaumstämme-Verkauf.

Auf dem Rehnenhof, ganz nahe bei Gmünd und an der Staatsstraße liegend, werden am nächsten Donnerstag d. 26. Febr. 1863 von Nachmittags 1 Uhr an folgende abgekürzte Stämme gegen Baarzahlung an den Meistbietenden verkauft, nämlich:

- a) 11 Nußbaumstämme. Länge: v. 7 bis 26 Schuh. Mittlerer Durchmesser: von 9 bis über 15 Zoll.
- b) 30 Kirschbaumstämme. Länge: v. 7 bis 20 Schuh. Mittlerer Durchmesser von 8 bis 14 Zoll.
- c) etliche weitere dergleichen Stämme von geringerer Dicke. Kaufsliebhaber hiezu sind an- durch zur Verhandlung eingeladen.

G m ü n d.

Einige Wagen gute Garten- Erde hat zu verkaufen, sowie ein Krautland ober der Kunstmühle zu verpachten

Aug. Weitmann.

G m ü n d.

### Wohnungs-Gesuch.

Auf Georgi oder 1. Mai wird ein Logis von 3 oder 4 Zimmern nebst weiteren Räumlichkeiten in einer freundlichen Lage gesucht. Von wem? sagt die Redaktion.

G m ü n d.

### Logis-Gesuch.

Es wird bis Georgi für eine ordentliche Familie ein Logis gesucht, bestehend in Stube, Stubenkammer, Küche und eine Kammer nebst Zugehör. Von wem? sagt die Redaktion.

G m ü n d.

### Logis-Gesuch.

Es wird in der Nähe des Marktes für eine kleine ruhige Haushaltung auf Georgi ein Logis gesucht mit 2—3 Zimmern nebst Zugehör. Wer? sagt die Redaktion.



### Gaildorf. Anlehen-Gesuch.

Auf einen Pfandschein mit 6,250 fl. Pfandwerth in niederen Anschlägen, wozu noch sichere Forderungen als Faustpfand gegeben werden können, sucht für einen Gewerksmann ein Anlehen von 5,200 fl.

das Geschäftsbureau von  
Reg.-Consulent Lanzberg.

### G m ü n d. Geld-Gesuch.

Gegen gute Versicherung suche ich im Auftrag ein Anlehen mit  
**1500 fl.**

Commiff. Rudolph.

### G m ü n d. Zehrlings-Gesuch.

Für einen Bekannten suche ich einen Handlungslehrling, der mit den nöthigen Vorkenntnissen versehen und von actbarer Familie ist.

J. G. Büchler  
auf dem kalten Markt.

### G m ü n d. Schmid-Gesuch.

Ein Schmiedemeister vom Lande sucht einen tüchtigen Gesellen gegen guten Lohn. Näheres bei der  
Redaktion.

### G m ü n d. Bitte um milde Gaben.

Für die leiblich durch eine schreckliche Feuersbrunst verunglückten und dadurch in die größte Armuth und Dürftigkeit veretzten Familien des ohnedies armen Ortes „Stils“ in Tyrol erlaubt man sich die bewährte Mildthätigkeit der Bewohner Gmünds um Gaben der Barmherzigkeit anzurufen. 56 Häuser und Scheunen liegen in Asche; 120 Familien sind obdachlos.

Gaben nehmen entgegen:

Hr. Seminar-Rector **Viskalar.**  
„ Kaufm. **Maier** am Markt.  
„ Stadtrath **Beiswingert.**  
„ Buchhändler **Schmid.**  
„ **Schirmer.**  
„ **Thomas Blattner** und  
„ Kaplan **Sacker.**

G m ü n d.  
Die in sämtlichen k. k. österreichischen Staaten rühmlichst bekannte, von der hohen k. k. Statthalterei in Ungarn wegen ihrer ausgezeichneten Verwendbarkeit concessionirte **Webersche**

## Universal-Gichtleinwand

gegen jede Art Gicht, Rheumatismus, Gliederreizen u. s. w. in Paketen mit Gebrauchsanweisung à 1 fl. einzig und allein echt zu haben in **Gmünd** bei Herrn

**F. A. Köhler-Heberle,**  
am Markt.

## Empfehlung.

Im Besitze einer großen Auswahl der neuesten **Stroh-, Roßhaar-, Pique- und Lizenhüte** für Herrn, Damen, Mädchen und Kinder, erlaube ich mir, dieselben einem hiesigen und auswärtigen verehrten Publikum bestens zu empfehlen und ersuche zugleich die verehrten Damen, mir ihre Washüte gefälligst recht bald zu übergeben, da dieselben in den ersten Waschen entschieden schöner werden als später, auch kann ich dieses Jahr schnellere und bei weitem billigere Bedienung zusichern.

**Clotilde Bichler.**

**Glace-Handschuhe** in allen Farben empfiehlt zu den billigsten Preisen

**Clotilde Bichler.**

## Lebens-Versicherungsbank f. D. in Gotha.

Nachdem die hiesige Agentur obiger Anstalt auf mich übergegangen ist, so lade ich zu fleißiger Theilnahme an derselben ein. Der gegenseitige Verband derselben umfaßt bereits 24,500 Mitglieder mit einem Versicherungscapital von 71,000,000 Gulden und der diesen Mitgliedern gehörige, auf **pupillarische Sicherheit** ausgeliehene Fonds ist auf fast 20,000,000 Gulden gestiegen. Wer sich die Veruhigung erkaufen will, nach seinem Tode der hinterbleibenden Familie, oder nach Erreichung eines höheren Alters sich selbst ein namhaftes Capital zu sichern, kann dies durch die Bank auf eine eben so sichere als nach Verhältnis billige Weise erreichen, da **alle** Ueberschüsse des Instituts an die Versicherten als Dividende, in diesem Jahre mit **33**, im künftigen mit **37 Prozent** der bezahlten Prämien, zurückfließen. Außer den tarifmäßigen Prämien resp. nach Abzug der Dividenden sind **keinerlei Nebenkosten** zu entrichten.

Prospecte und Antragsformulare werden von mir **unentgeltlich** vertheilt.

Schw. Gmünd, den 21. Februar 1863.

**Franz v. Auer.**

### G m ü n d.

**Crinoline, Corsetten** aller Art, sowie **leinene Taschentücher** für Kinder, weiß und farbig, per Stück 10 kr., für Damen per Stück von 15 kr. bis 54 kr., **leine Batisttaschentücher** per Stück von 30 kr. bis 2 fl., empfiehlt zu geneigter Abnahme  
**Clotilde Bichler.**

### G m ü n d.

## Washüte-Empfehlung.

Ich bitte meine verehrten Kunden, mir ihre Washüte möglichst bald übergeben zu wollen, wie auch die zum Färben, welche dann nach neuester Form gerichtet werden.

**Sophie Bozenhart,**  
am Markt.

### G m ü n d.

## Strohüte zum Waschen und Färben

werden billigt besorgt und auf die neueste Form gerichtet bei  
**Geschwister Höger,**  
gegenüber dem Kreuz.

### G ö p p i n g e n.

## Durch unser Haus in New-York sind

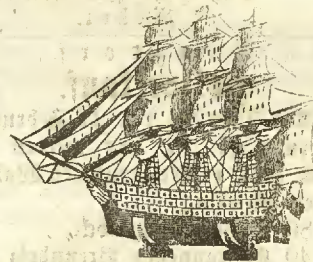
wir in der Lage, jede beliebige Summe Geldes entweder baar oder durch Anweisungen und Wechsel in **Amerika** auszahlen lassen zu können, worauf wir namentlich Auswanderer, Pfleger etc. unter Zusicherung billigster Berechnung aufmerksam machen.

**D. Rosenthal & Comp.**

### G m ü n d.

## Kunst-Ausstellungs-Eröffnung

heute und die folgenden Tage



aus der Kunstausstellung von London ein vollkommenes, meisterhaft ausgeführtes und bis in's kleinste Detail ausgerüstetes, großes Linienkriegsschiff mit 120 Kanonen und 1000 Mann Besatzung, Modell des englischen Admiralschiffes **Neptun**, ist hier im 23. Mal verkleinerten Maßstab, 2 Klafter lang und 2 Klafter hoch, aus Holz gebaut und mit Kupfer beschlagen, und ist daher ein Dreiecker der größten Art. Diese Linienschiff-Ausstellung bietet dem geehrten Publikum eine höchst interessante Unterhaltung und Belehrung über die Kriegsschiffe, so daß Keiner der geehrten Besucher die Schaubude unbefriedigt verlassen würde. Es bitten um recht zahlreichen Besuch

**St. Pavlovits & Th. Lindner.**

Die Schau-Bude ist am Kasernenplatz. Entrée 6 kr., Kinder 3 kr. Morgens 10 Uhr bis Abends 8 Uhr geöffnet.



**Nur bis heute Samstag Abend (und in keinem Falle länger)**  
 soll und muß der übrig gebliebene Rest meines hier gehaltenen großen Lagers  
**von Leinwand, Halbleinen, Handtüchern, Tischtüchern,**  
**und leinenen Taschentüchern.**

bis auf's letzte Stück ausverkauft werden. Ich werde die Preise so spottbillig machen, daß Niemand mein Lokal verlassen wird, ohne zu kaufen was er nöthig und nicht nöthig hat. Ich bitte daher, daß sich Jeder überzeuge von Realität und Billigkeit meiner Waare.

Bei Einkauf von Ausstauern gebe ich großen Rabatt.

Im Laden des Hrn. Lizenschuhfabrikant Förstner.

**S. Nathan aus Magdeburg.**

**S t u t t g a r t.**

Meine mit einer Volksabendschule verbundene Handelslehr-Anstalt, bei welcher ersterer sich auch weniger Bemittelte betheiligen können, empfehle ich zur gefälligen Benützung, mit dem Bemerken, daß Herr Commissionär **Nudolph** gefällig sein wird, nähere Auskunft zu erteilen.

**E. Säberle, Eberhardsstraße Nr. 37.**

**Den 28. Februar**

**Ziehung der Badischen Eisenbahn-Loose.**

Der Verkauf dieser Anlehens-Loose ist in Württemberg gesetzlich erlaubt.

Die Hauptgewinne des Anlehens sind: 14mal fl. 50,000, 54mal fl. 40,000, 12mal fl. 35,000, 23mal fl. 15,000, 55mal fl. 10,000, 40mal fl. 5000, 58mal fl. 4000, 366mal fl. 2000, 1944mal fl. 1000, 1770mal fl. 250 bis abwärts jezt fl. 48, überhaupt 400,000 Loose gewinnen 400,000 Prämien. Um die Vortheile zu genießen, welche Jedermann die Betheiligung ermöglichen, beliebe man sich direct an unterzeichnetes Bankhaus zu wenden, welches nicht nur allein Pläne und Ziehungslisten gratis und franco versendet, sondern auch die kleinsten Aufträge aufs prompteste ausführt.

**Stirn & Greim, Banquiers**  
 in Frankfurt a. Main.

Unter dem 13. Februar wurde die neu errichtete vierte katholische Schulstelle in Ellwangen dem dortigen Unterlehrer **Nudolph** (aus Gmünd) übertragen und

die durch den Fürsten von Dettingen-Wallerstein vermöge Patronatrechts erfolgte Ernennung des Schulamtsverwesers **Jos. Kränzle** (aus Gmünd) in Baldern, Oberamts Neresheim, auf den katholischen Schul-, Mehner und Organistendienst daselbst, von der Oberschulbehörde bestätigt.

Nachdem die beschädigte Schienenstrecke zwischen Dehringen und Neuenstein in fahrbaren Zustand gebracht ist, ist der Gütertransport zwischen den Stationen Hall, Gailenkirchen, Kupfer, Waldenburg und Neuenstein einerseits und den übrigen Eisenbahnstationen andererseits in voller Ausdehnung wieder aufgenommen.

Den im abgelaufenen Jahre mit Gewitterschaden betroffenen Gemeinden unseres Landes hat die Regierung auch dieses Jahr wieder bedeutenden Nachlaß an der Staatssteuer bewilligt. Die von Hagelschlag beschädigte Grundfläche belauft sich auf 132 Ortsmarkungen, etwas über 49,900 Morgen. Die bewilligte Entschädigung beträgt über 25,000 fl. Steuernachlaß, wovon auf das Oberamt Saulgau über 2800 fl., Marbach 2700 fl., Neckarfulm 2400 fl., Balingen und Böblingen je über 2000 fl. als die höheren Beträge kommen; während auf das Oberamt Reutlingen nur 33 fl. entfallen sind.

**Ebingen, 17. Febr.** Ausländer werden hier in naher Zeit eine Seidenwaarenfabrik gründen, welche mehrere Hundert Arbeiter beschäftigen wird. Da die Baumwolltheuerung, in deren Folge viele hier ohne Beschäftigung sind, noch länger anzuhalten droht, so heißen wir ein solches Etablissement willkommen.

Ueber die Kämpfe, welche in den letzten Tagen im südlichen Theile des Gouvernements Radom stattgefunden haben, liegen bis jezt folgende Nachrichten vor:

**Krakau, 16. Februar.** Am 11. d. haben die Insurgenten unter Langiewicz die von Kielce zum Angriff auf die Berge und das Kloster von St. Krzyz heranrückenden Russen zurückgeschlagen, wobei 160 Russen getödtet wurden. Als Langiewicz am 11. Abends Kunde erhielt, daß die Russen von Radom aus Verstärkungen an sich gezogen, um den Angriff auf St. Krzyz zu erneuern, zog er sich vom dortigen Kloster in die Waldungen zurück. Am 12. bombardirten die Russen das verlassene Kloster. — Im Staszower Gebiete bringt eine Abtheilung Russen die Aufständischen ins Gedränge. Die Avantgarde der Russen, welche von Michalowice Verstärkungen erhalten, rückte heute in Michalowice ein. (Michalowice ist der Sitz des russischen Gränzzollamtes, eine Meile weit von Krakau entfernt.)

**Krakau, 17. Febr.** Der heutige Gas bringt folgende Nachrichten aus Sandomir: Die Russen attackirten bei St. Krzyz am 11. die Vorposten der Aufständischen, welche sich ins Kloster zurückzogen. Die Russen, welche ihnen nachfolgten, wurden von dem Gewehrfeuer der hinter Klostermauern versteckten Polen empfangen. 100 Russen fielen, worauf sich die russische Abtheilung nach Wonchoz zurückzog. — Eine andere Insurgentenabtheilung, im Walde versteckt, fügte den Kosaken einen Schaden von 42 Todten und Verwundeten zu. Nachdem sich die Russen mit einer starken Truppenabtheilung aus Radom vereinigt haben, verließen die Aufständischen in der Nacht vom 11. auf den 12. das Kloster und zogen sich tiefer in die Wälder zurück. — In Michalowice sind 1500 Mann russische Infanterie und Kavallerie mit zwei Geschützen eingerückt.



**Krakau, 18. Febr.** Der heutige Czas berichtet: Während 4000 Russen in 3 Kolonnen gegen Djeow rückten, verließen die Insurgenten diesen Platz und zogen sich in Gilmärschen nach Miechow, wo eine Besatzung von 800 Mann geblieben war. Gestern früh griffen die Insurgenten Miechow an, wurden aber mit großem Verluste zurückgeschlagen. — Heute Nacht sind Insurgenten, wahrscheinlich von den Russen gedrängt, in Czerno auf österreichisches Gebiet gerückt. Miechow (Kreisstadt im südlichen Theil des Guberniums Radom, an der Straße nach Radom) brennt.

**Die Braut des Blinden.**

(Fortsetzung.)

Clemence und ihre Eltern blieben noch mehrere Stunden zusammen wach.

Es mußten ja Vorbereitungen zu ihrer morgenden Abreise getroffen werden.

Die Mutter suchte ein großes wollenes Hauskleid von dunkler Farbe aus der großen Truhe hervor. Das sollte Clemence nach Vorschrift des Vater Eustasius auf ihrer Wallfahrt nach Eöln tragen. Sie zog es noch in der Nacht an, um am andern Morgen mit dem Aufgange der Sonne vollständig zur Abreise gerüstet zu sein.

Nicht vor dem Schlafengehen segneten die Eltern sie unter Thränen.

Die Mutter geleitete sie zum Lager.

„O, mein Gott,“ sagte Margot, „wie ist mir doch so unbeschreiblich weh um's Herz! Wenn es das letzte Mal wäre, daß ich Dich, mein geliebtes Kind, hier bette! Ach, mein Herz ist voll Sorge und Angst. Vielleicht werden wir uns nie wiedersehen.“

Clemence umfing sie zärtlich.

„Vertraue auf Gott und die Heiligen,“ sagte sie. „Wir werden uns wiedersehen, und er, Henri, wird sehen. Denke an dieses unbeschreibliche Glück, und Deine Thränen werden trocknen, wie der Thau in den Strahlen der Sonne. Schlaf wohl, theure Mutter, bete für das Gelingen meiner Wallfahrt, aber weine nicht mehr, damit ich morgen mit leichtem Herzen von dannen gehe.“

Es war schon Mitternacht, als Clemence die Augen zum Schlummer schloß. Von einem kurzen aber festen Schlafe gestärkt, erwachte sie mit der Morgendämmerung. Sie sprang vom Lager empor, ging in den Hof hinaus und badete ihr Gesicht in der klaren Fluth des Brunnens, wie sie es jeden Morgen that. Dann ging sie leise zurück und öffnete vorsichtig die Thür der Kammer, in der ihre Eltern schliefen. Beider Augen waren noch geschlossen, denn der Schlummer hatte sie erst spät zugebrückt. Clemence beugte sich über ihr Lager hin und hauchte einen leisen Kuß auf ihre Wangen.

„Ich will Euch den letzten Schmerz des Abschiedes ersparen,“ flüsterte sie. „Euren Segen habe ich in dieser Nacht empfangen. Vorwärts nun mit dem Beistande des allmächtigen Gottes!“

Sie ging in das vordere Gemach zurück, zog die Schuhe von den Füßen und schritt nun barhäuptig und mit nackten Füßen, als büßende Pilgerin gekleidet, zum Hause hinaus und nach der

Himmelsgegend zu, wo die Stadt des Heils für den geliebten Blinden lag. Sie hatte ihren Weg schon eine halbe Stunde fortgesetzt, da erhob sich im Osten das Gestirn des Tages, langsam, feierlich, in glanzvoller Majestät, die Stadt und ihre Umgebung mit segensvollen Strahlen übergießend. Das opferfreudige Mädchen stand auf einem Hügel, von dem aus sie die Stadt noch übersehen konnte. Sie breitete die Arme segnend nach der Stätte ihrer Geburt aus.

„Wie ich jetzt die Sonne sehe, wirst Du sie auch einst sehen, mein Henri!“ sprach sie laut. Dann kniete sie hin auf den behaarten Rasen und betete, umgossen vom rosigem Lichte des Morgens drei andächtige Vaterunser. Als sie aufstand, sah sie hoch über ihrem Haupte eine weiße Taube nach der Richtung fliegen, die sie einschlagen mußte.

„Ein gutes Zeichen!“ rief sie und schritt muthig dahin.

**Fünftes Kapitel.**

Drei Monate waren seit jenem Morgen verfloßen, an dem Clemence Dufore die Wallfahrt nach Eöln in der von dem frommen Vater Eustasius vorgeschriebenen Weise angetreten und glücklich vollendet hatte.

Es war eine Stunde vor Mitternacht, als der Graf von Montagne in seinem Zimmer gedankenvoll auf- und abschrift, sich dann in einen Lehnstuhl warf und in das Licht einer Wachskerze starrte, die auf einem silbernen Leuchter brannte.

„Jetzt brennt das Licht hell,“ murmelte er. „Wenn ich es auslöschte, ist es tiefe Nacht — tiefe Nacht. Ich werfe die Kerze weg und Niemand kann sie wieder anzünden — Niemand.“

Es mußten seltsame Gedanken sein, die ihn diese Worte sprechen ließen.

Er versank wieder in tiefes Sinnen und hörte darüber nicht, daß die Thür hinter ihm geöffnet wurde.

Auf seine Schulter legte sich leise eine weiße Hand.

Er fuhr zusammen und blickte erschrocken um sich.

Leonore, seine schöne Tochter, sein Liebling stand an seiner Seite.

Sie kam aus einer Abendgesellschaft, die ein dem Grafen Montagne befreundeter adeliger Herr gegeben hatte. Leonore, die den Schmuck liebte, strahlte auch in dieser Stunde in allem Glanze des Reichthums und der ihr von der Natur gespendeten Schönheit.

Aber das Auge ihres Vaters erheiterte sich nicht bei ihrem Anblicke.

„Du kommst spät,“ sagte er mürrisch. „Ich habe Dich schon eine Stunde früher erwartet.“

Leonore lächelte.

„Alles hat und schmeichelte,“ versetzte sie, „besonders die jungen Cavaliere, ich möchte die Gesellschaft nicht vor dem Schlusse verlassen. O, Dein Töchterchen hat heute wieder manches Herz in Flammen gesetzt.“

„Leonore,“ sagte Montagne verweisend, „scherze jetzt nicht. Ich habe mit Dir ernste Dinge zu besprechen.“

„Gut. Dir zu Liebe, mein Vater, kann ich auch ernst wie ein Capuziner sein, wenn er eine Vespredigt halten will.“

Fortsetzung folgt.

**G m ü n d. Ergebniß des Fruchtmarktes am 18. Februar 1863.**

Getreide- Gattungen.	Voriger Woch.		Neue Zufuhr.		Gesammt- Vertrag.		Heutiger Verkauf.		Im Markt geblieben.		Höchster Durchschn. Preis.		Wahrer Mittels- Preis.		Niedriger Durchschn. Preis.		Verkaufs- Summe.		Durchschnitts-Preis mehr per Ctr.		weniger per Ctr.	
	Säc	Säc	Säc	Ctr.	Pf.	Säc	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
Kernen	8	26	103	86	72	7	5	12	6	7	6	4	531	19	—	5	—	—	—	—	—	—
Weizen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Roggen	3	6	—	1	55	8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gerste	53	—	—	4	92	53	4	10	3	47	3	45	18	33	—	—	—	—	—	—	—	—
Haber	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Erbsen	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Linsen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ackerbohnen	2	1	—	7	63	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Wicken	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summe	68	35	103	100	82	70	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

Schwann-Ausscher Joh. Rudolph, sen.

Redaktion, Druck und Verlag von Fr. Ebner.

**Frankfurter Cours**

vom 18. Februar 1863.

Pistolen	9 fl.	37 1/2 — 38 1/2 fr.
Preuß. Friedrichsd'or	9 fl.	55 — 56 fr.
20-Frankenstücke	9 fl.	23 — 24 fr.
Holl. Zehnguldenstücke	9 fl.	45 1/2 — 46 1/2 fr.
Randdukaten	5 fl.	33 1/2 — 34 1/2 fr.
Englische Sovereigns	11 fl.	46 — 50 fr.
Preuß. Kassenscheine	1 fl.	44 7/8 — 45 1/2 fr.